



Zwölf dreistöckige Baukomplexe und mittendrin eine parkähnliche Landschaft: So präsentiert sich das neue Wohnquartier am Haselbach.

DZ-Grafik: WohnBau Westmünsterland

Erster Spatenstich für Bauprojekt auf Jäckering-Industriebrache

Zentral und mobil wohnen



Von Markus Michalak

DÜLMEN. Immer weniger Menschen finden noch adäquaten - vor allem aber bezahlbaren - Wohnraum in Dülmen. Während viele Neubauprojekte im Zentrum vor allem der gut situierten Klientel zuzuordnen sind, setzen Stadt, Kreis und Land auf der Industriebrache der ehemaligen Mühle Jäckering jetzt ein anderes Signal: Gemeinsam mit der Wohnbau Westmünsterland entstehen hier 187 Wohnungen, wovon 111 davon Menschen mit weniger üppigen finanziellen Möglichkeiten vorbehalten sind.

„Wir hoffen, dass unsere Mieter schon im Herbst 2021 einziehen können“, formulierte Projektleiter Dr. Stefan Jägering von der Wohnbau ein Ziel, das ehrgeiziger ist, als ursprünglich geplant.

Zum ersten Spatenstich war auch NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach an die Bischof-Kaiser-Straße gekommen, um sich persönlich über ein Projekt der kreisweit geförderten Bauvorhaben von insgesamt 161



Architekt Heiner Farwick erläutert NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach das ambitionierte Bauvorhaben.

DZ-Foto: Michalak

geförderten Wohnungen in Dülmen, Coesfeld und Senden zu informieren.

„Heute bin ich sehr gern gekommen, weil dieses Projekt uns alle begeistert.“

Lisa Stremlau, Bürgermeisterin

Der verantwortliche Architekt Heiner Farwick unterstrich, dass hier keineswegs eine 08/15-Anlage entstehe, sondern ein städtebaulich prägendes Wohnquartier, das in Sachen Wohnqualität, aber auch Mobilität neue Maßstäbe setzen werde.

„Wir haben ein Grundstück in direkter Nähe zum Dülmener Bahnhof, das zu-

gleich nur wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt liegt. Und wir werden auch mit einem Car-Sharing-Angebot ganz neue Maßstäbe in Sachen Mobilität setzen“, kündigte Uwe Schramm, Vorstandsvorsitzender der Wohnbau, an. Drei Fahrzeuge sollen hier in Zukunft den Mietern - aber auch Interessenten aus der Nachbarschaft - zur Verfügung gestellt werden. „Außerdem haben wir auch eine Ladestation für Elektrofahrzeuge in unserem Wohnquartier geplant“, ergänzte Schramm. Mit diesem Angebot will die Wohnbau auch dem Umstand Rechnung tragen, dass ein eigenes Auto heute keine Selbst-

verständlichkeit mehr ist.

Bürgermeisterin Lisa Stremlau versicherte, dass „dieser erste Spatenstich heute ein Termin im Kalender ist, zu dem ich wirklich sehr gerne gekommen bin, da dieses Wohnprojekt uns von Anfang an alle begeistert hat.“ Die dreigeschossige Architektur mit den roten Fassaden füge sich städtebaulich sehr gut in die Umgebung ein. „Und ich persönlich finde es toll, dass in dem Quartier auch ganz viel Grün geplant worden ist.“

Tatsächlich soll am Haselbach eine Mischung zwischen Jung und Alt, Singles und Familien entstehen, die einer neuen Wohnform der Zukunft schon recht nahe kommen könnte.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, 16 Erdgeschosswohnungen so zu gestalten, dass auch Rollstuhlfahrer dort gut leben können“, lobte die Ministerin einen baulichen Beitrag zur Integration.

Damit Mietern mit Wohnberechtigungsschein eine Quadratmetermiete von 5,55 Euro ermöglicht werden kann, hat die Landesregierung für das Dülmener Wohnprojekt Fördergelder in Höhe von 12,8 Millionen Euro bereitgestellt. Insgesamt werden 36 Millionen Euro in Dülmen investiert. Die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kreis und Kommune hob Landrat Dr. Christian Schulze-Pellengahr hervor.

Das wird gebaut

Das Wohnquartier am Haselbach mit 187 Wohneinheiten - davon 111 öffentlich geförderte - realisiert derzeit die Wohnbau Westmünsterland an der Bischof-Kaiser-Straße, auf der Industriebrache der ehemaligen Mühle Jäckering. Im Herbst 2021 ist mit dem Einzug geplant.

► Auf der 2,4 Hektar großen Grundstücksfläche entstehen zwölf dreigeschossige Häuser. Dabei sind drei Teil-Quartiere mit je vier Gebäuden geplant.

► Die Quadratmeter-Miete für die geförderten Wohnungen liegt bei 5,55 Euro.

► Die Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 41 und 93 Quadratmeter groß und verfügen alle über Balkon bzw. Terrasse. Bodentiefe Fenster sorgen für helle Räume.

► Aufzüge garantieren für alle Mieter Barrierefreiheit. Zudem werden 16 speziell barrierefreie Wohnungen für Rollstuhlfahrer errichtet.

► Die Gesamtwohnfläche beträgt rund 11.000 m². Das Investitionsvolumen liegt bei 32,6 Mio Euro.

► Das neue Quartier liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und ist über den Fahrradunnel auch direkt ans Zentrum angeschlossen. Außerdem wird es ein Carsharing mit drei Fahrzeugen sowie eine Ladestation für E-Mobile geben.